Arbeiterblatt
DER
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 212 August 1967

Die Weltlage und der Krieg in Vietnam

Er wird von der USA-Bourgeoisie möglichst vorgetrieben, gesteigert. Sie handelt damit im Interesse der gesamten Weltausbeuterklasse, auch jener ihrer Fraktionen, die in den zurückgebliebenen Ländern mehr oder weniger unabhängig von den stärkeren Imperialisten herrschen. Darüber dürfen die Differenzen innerhalb der Weltbourgeoisie z.B. deren nationale Interessen, nicht täuschen! Sicher, sie dürfen auch nicht übersehen werden. Doch sie sind und bleiben untergeordnet den grundlegenden, über alle Differenzen hinweg gemeinsamen Interessen der Weltkapitalistenklasse!

Das allein ist die richtige Rangordnung im Einklang mit der dialektisch-materialistischen Denkmethode, die nur die Tatsachen wi derspiegelt! Umgekehrt: wer grundlegend von den Differenzen der+) Weltbourgeoisie ausgeht, der muss unweigerlich zu falschen Einschätzungen und dadurch zu einer Politik, Taktik kommen, die der Arbeiterklasse Misserfolge, Niederlagen bringt.

Die grundlegenden Interessen a l l e r Fraktionen der Weltbourgeoisie finden heute ihren Ausdruck in folgendem gemeinsamen Hauptziel: Siegreiches zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs !

Wozu?

+) innerhalb

Erstens und hauptsächlich, zwecks Liquidierung des entarteten proletarischen Staates, der SU, vor allem zwecks Vernichtung der letzten, von der verräterischen Stalinbürokratie ausgehöhlten, ja faktisch nur der Form nach bestehenden Errungenschaften der proletarischen Oktoberrevolution. Das war der Weltbourgeoisie mittels der ersten "heissen" 1945 abgeschlossenen Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs nicht ganz gelungen, obwohl die SU vor allem dank der stalinbürokratischen Judaspolitik, sehr geschwächt wurde.

Zweitens, zwecks Liquidierung der entarteten kapitalistischen Staaten, der "Volksdemokratien", Tito-Jugoslawien und Mao-China inbegriffen.

Drittens, zwecks Wiederherstellung des kapitalistischen Systems in der SU und den "Volksdemokratien" durch kapitalistische Konterrevolution und Sturz der stalinbürokratie von rechts !

Viertens, zwecks Einverleibung dieser Länder in das kapitalistische Wirtschafts,-Ausbeutungssystem.

Fünftens, zwecks imperialistischer Unterjochung der dortigen Millionenmassen.

Durch Erreichung dieser Kriegsziele hofft die Weltbourgeoisie den kapitalistischen Grundwi derspruch zwischen ihren Produktivkräften und der Massenkaufkraft vorübergehend "überwinden" zu können. So soll, möglichst auf längere Zeit, profitabler Spielraum für das kapitalistische System geschaffen werden.- auf Kosten der Massen, die

nach der Liquidierung der SU gründlichst niedergeschlagen werden sollen.

Bei der Durchführung dieser Raub- und Unterdrüchungspläne sehen die Imperialisten eine grosse Gefahr: n i c h t die stalinbürokratie, mit der sie schon fertig werden würden. Sondern die Weltmassen - die der SU inbegriffen - die die Leiden der "heissen" Schlussphase des 2. imperialistischen Weltkriegs in Bewegung bringen würde!

Der Kampf der Negermassen der USA gegen unerträgliche Bedingungen bestätigt diese Einschätzung. Mit Recht fürchtet die Kapitalistenklasse die Wirkung des Beispiels der kämpfenden Negermassen auf die anderen Ausgebeuteten! Darum sind sie und ihre Lakaien, vor allem die Sozialbürokratie samt ihrer SP, unablässig bemüht, die soziale, antikapitalistische, revolutionäre Natur dieser spontanen Kämpfe möglichst wegzuschwindeln, sie betrügerisch als - "Rassenkämpfe" zwischen Ausgebeuteten hinzustellen! Mit dem Zweck, die Arbeiterklasse zu spalten einen Teil gegen den anderen zu hetzen - versteht sich im Interesse der Bourgeoisie, die den Sozialbürokraten auch dafür den Judaslohn zukommen lässt.

Dass gerade die AZ sich bei dieser arbeiterfeindlichen, arbeiterverräterischen Tätigkeit hervortut, beleuchtet nur die erbärmliche Lakaienrolle der österreichischen Sozialbürokratie, ihrer SP. Um Judaslohn haben sie sich den Imperialisten mit Haut und Haar verschrieben, sind sozialimperialistisch - "sozialistisch" in Worten, imperialistischin der Tat !

Die Bourgeoisie kennt die widerspruchsvolle Entwicklung des Massenbewusstseins. Sie weiss, dass grundlegende, entscheidende Veränderungen in der Tiefe der Massen vor sich gehen - auch wenn davon an der Oberfläche sich wenig zeigt, wenn sich da "nichts rührt". Sie weiss aus Erfahrung, dass sich in den Massen in der Tiefe immer wieder Kampfenergie, Kampfwille ansammelt, auch wenn davon oberflächlich auf gewisse Zeit wenig oder nichts zu sehen ist!

Sozialbürokratie und Stalinbürokratie mögen "ganz sicher"sein, dass sie die Arbeiterklasse immer wieder hineinlegen, betrügen, vom ernsten Kampf gegen die Bourgeoisie ablenken können - diese w e i s s, dass das nicht stimmt, dass das nur die Hoffnung der arbeiterbürokratischen Schmarotzerbande ist! Sie weiss aus Erfahrung, dass die sozialverräterischen und revolutionsverräterischen Bürokraten samt ihrer SP,KP vom ernsten Massenkampf schliesslich immer wieder überrascht werden - siehe den grossen Oktoberstreik 1950 in Österreich!

Halten wir fest:die Bourgeoisie weiss, dass der Massenaufschwung kommen wird. Daher trifft sie ihre Vorkehrungen gegen diese Gefahr. Daher operiert sie vorderhand so vorsichtig - auch in Vietnam. Militärisch gesehen hätte sie, in erster Linie die USA-Bourgeoisie, den dortigen Krieg längst weit mehr steigern, viel mehr Truppen dorthin werfen können. Doch mit Recht fürchtet sie heute die politische Wirkung davon auf die Massen, vor allem die USA-Massen. Darum die krampfhaften Bemühungen der Imperialisten, ihrer sozialbürokratischen Lakaien, die Massen für das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltgemetzels zu gewinnen, zumindest zu neutralisieren.

Diese Bemühungen sind auch widerspruchsvoll. Denn oberflächlich, vor allem in Worten, suchen sich die imperialistischen Räuber als "Friedensengel" aufzuspielen, um die Massen zu täuschen, vom Kampf gegen die imperialistischen Vorbereitungen auf die "heisse" Schlussphase jenes Krieges abzuhalten. Doch grundlegend bleiben die Anstrengungen der Imperialisten, die Massen darauf so "vorzubereiten", dass sie dem Entfesseln dieser Phase, dieser selbst+) wenig Widerstand leisten. Das Grundlegende entscheidet auch hier das Gesamtresultat.

Als Hauptmittel gegen die Massengefahr, um diese möglichst zu verringern, fördert, schürt die Weltbourgeoisie die kapitalistische Konterrevolution: sowohl in ihren eigenen Ländern - siehe Österreich! - als auch in der SU und den "Volksdemokratien". Auch hier operiert die Weltausbeuterklasse notwendigerweise auf widerspruchsvolle Art (Osthandel)! Doch das Gesamtresultat dieser widerspruchsvollen Politik wird durch das grundlegende Vortreiben der Gegenrevolution bestimmt. Das soll die Stalinbürokratie,

+) möglichst

jedoch
vor allem/die SU und die "Volksdemokratien" schwächen, die dortigen Massen möglichst nach rechts verreissen - gegen deren ehrliche Absicht, wie in Ungarn 1956. Wobei die widerspruchsvolle Politik der Stalinbürokratie in ihrem Gesamtergebnis, gegen den Willen dieser revolutionsverräterischen Bande aber zwangsläufig, der Weltbourgeoisie dabei immer wieder den Weg ebnet - wie in Ostdeutschland, CSR 1953, in Polen, Ungarn 1956.

Der Vietnam-Krieg ist ein beachtliches Profitgeschäft für die Weltkapitalistenklasse. Ohne diese "kleine" Kriegskonjunktur, ohne der seit Jahren laufenden Rüstungskonjunktur für die Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs, wäre die Wirtschaftskrise da. Und trotz dieser "Konjunkturen", trotz aller möglichen Manipulationen seitens der Weltbourgeoisie hat sich der kapitalistische Grundwiderspruch in der Tiefe wieder so verschärft, dass er heute auch an der Oberfläche als "Recession" sichtbar ist. Doch eine Wirtschaftskrise, mit den unausweichlichen Millionenheeren von Arbeitslosen, das ist der Weltausbeuterklasse heute - solange der entartete proletarische Staat nicht liquidiert, die Weltmassen nicht niedergeschlagen ! - viel zu gefährlich, würde die Massen in revolutionäre Bewegung bringen!

Darum steuert ja die Weltkapitalistenklasse auf das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs hin! Dessen siegreiche Beendigung ist die einzige Möglichkeit die sie hat, ihre Ausbeuterwirtschaft auf längere Zeit mit genügend Profit weiterzubetreiben. Der Vietnam-Krieg ist Teil der Vorbereitung auf die "heisse" Schlussetappe jener Profitschlächterei. Krieg - oder Wirtschaftskrise. Der fortschreitende Niedergang ihres Ausbeutersystems lässt der Weltbourgeoisie schliesslich keine andere Wahl. Sie wählt den Krieg. Denn im Falle jener Krise käme es unter den heutigen Bedingungen zu einer revolutionären Massenbewegung. Auch die Wirkungen der "heissen" Endphase würden dazu führen - doch hofft die Bourgeoisie, dann mit den Massen leichter fertig zu werden.

Militärisch sind die Imperialisten, vor allem ihre entscheidenden Fraktionen zum Losschlagen längst bereit. Ob sie alle gleichzeitig den offenen bewaffneten Kampf gegen die SU aufnehmen werden, das ist eine zweitrangige Frage. Manches spricht dafür, dass die englische und französische Bourgeoisie die Rolle der USA-Bourgeoisie 1939-41 nachzuahmen suchen: zuerst die anderen imperialistischen Fraktionen kämpfen zu lassen und riesige Profitgeschäfte zu machen; später selbst in den Krieg hineinzusteigen und den Löwenanteil der Beute an sich zu reissen. Doch die Verwirklichung dieser Pläne ist eine ganz andere Sache.

Allen Fraktionen zwingt die Gefahr seitens der Massen Vorsicht auf, erklärt ihre widerspruchsvolle Politik, mit der sie sich den günstigsten Zeitpunkt zum Losschlagen sichern wollen. Aber sie sind auch bereit sofort die "heisse" Phase zu beginnen - wenn ihnen die Stalinbürokratie einen Anlass dazu lieferte, der genüge, um die Massen imperialistisch mitzureissen, zumindest zu neutralisieren. Schon jahrelang versuchen die Weltimperialisten, die Stalinbürokratie - Tito- und Mao-Bürokratie inbegriffen - dazu zu bringen: vor allem in Südost- und Ostasien (Korea, Indochina).

Das sieht auch die Stalinbürokratie! Sie sucht ihre Position gegenüber der Weltausbeuterklasse zu stärken, Z e i t zu gewinnen zur Überwindung ihrer wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten. Dazu betreibt sie heute in erster Linie das Ausschmarotzen der Kolonialrevolution, z.B. in Vietnam; zweitens die "Wirtschaftsreform" in der SU und den "Volksdemokratien", Beides betreibt sie widerspruchsvoll. Doch das Gesamtresultat dieser, wie aller Stalinbürokratischen Politik, wird durch ihren revolutionsverräterischen, reaktionären Charakter bestimmt : beide w i r k e n daher, gegen den Willen der Stalinbürokratie aber tatsächlich überwiegend zugunsten der Weltbourgeoisie, bereiten im Gesamtresultat dieser, deren Konterrevolution den Weg!

So werden, trotz stalinbürokratischer Kontrolle, die neukapitalistischen gegenrevolutionären Elemente in der SU und den "Volksdemokratien"+) tüchtig gestärkt. Diese gibt den Direktoren der Betriebe, Unternehmen "mehr Eigeniniti-

+)durch das Gesamtresultat der Wirtschaftsreform

ative". Diese läuft, unter der Herrschaft der Stalinbürokratie, die die proletarischdemokratische Kontrolle von unten abgewürgt hat, darauf hinaus, diesen konterrevolutionären Elementen ihren Diebstahl am Sozialprodukt zwecks persönlicher Bereicherung, zu erleichtern!

So werden, trotz heroischen Kampfes, die vietnamesischen Massen immer wieder geschwächt. Denn sie werden "geführt" von der Stalinbürokratie, die selbst das konsequente Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Phase der Kolonialrevolution mit allen Mitteln zu verhindern sucht. Was von der Mao-Bürokratie ebenso wie von den anderen Fraktionen der Stalinbürokratie, inklusive der Ho-chi-minh & Co.gilt! Darüber dürfen leere Phrasen über "Entsendung von freiwilligen",usw. nicht täuschen.-

Wie müssen sich die ehrlichen proletarischen Revolutionäre in der heutigen Weltlage zum Krieg in Vietnam stellen? Dieser, der sozialrevolutionäre, agrarrevolutionäre, nationalrevolutionäre Kampf der vietnamesischen Massen muss stets im Gesamtzusammenhang der internationalen Lage und Perspektiven beurteilt werden. Auf dieser Grundlage muss das konkrete Einschätzen, taktische Anleiten nach den besonderen Kampfbedingungen Vietnams ausgerichtet werden.

Auch in Vietnam ist die Weltbourgeoisie der politische Angreifer, aus oben besprochenen Gründen. Es geht ihr dort unmittelbar um Folgendes:

1.Das Weitergfeifen der "volksdemokratischen" Revolution zu verhindern. Diese ist zwar keine proletarische Revolution, schafft auch keinen proletarischen Staat irgendwelchen Typs, aber stärkt die Stalinbürokratie, schwächt die Weltbourgeoisie bis zu einem gewissen Grad.

2.Den imperialistischen Truppen das Aufmarschgebiet gegen die Südflanke Mao-Chinas zu sichern.

3.Das etwaige Ausbreiten der Agrarrevolution, vor allem nach Indien möglichst zu unterbinden.

4.Die Bedrohung der strategischen Seeverbindungen zwischen Eiropa, Australien und Ostasien, (Südchinesisches Meer,usw.) durch die Stalinbürokratie möglichst zu erschweren.

Die Massen Vietnams, die Weltmassen stehen z w e i Todfeinden gegenüber: der Weltbourgeoisie (mit ihren sozialbürokratischen Lakaien, deren SP,LP) - und der Stalinbütokratie (Mao- und Tito-Bürokratie inbegriffen). Daran wird nichts geändert durch die Tatsache, dass die Arbeiter und armen Bauern Vietnams unter stalinbürokratischer Führung kämpfen - siehe die bitteren Erfahrungen der spanischen Massen 1936 - 39 !

Von jenen zwei Todfeinden ist die Weltbourgeoisie heute bei weitem der gefährlichere für die Weltmassen - schon machtmässig und weil sie bewusst die Liquidierung der SU als proletarischen Staat betreibt. Das muss konkret, dh. taktisch berücksichtigt werden.

Das erfordert auch in Vietnam ein scharfes Unterscheiden zwischen der Stalinbürokratie und den vietnamesischen Massen!Wer das nicht tut, wer beide, auch mit besten Absichten, in einen Topf wirft - der unterstützt, ist tatsächlich im Bündnis mit der Stalinbürokratie! Das wäre zwar prinzipiell an sich zulässig, aber unter den heutigen konkreten Kampfbedingungen taktisch höchst unzweckmässig, schädlich für die Weltmassen, die Arbeiter und armen Bauern Vietnams inbegriffen!

Warum? Weil die Massen heute noch keine proletarische Klassenpartei haben! Dh. eine ihnen ergebene Führungsorganisation, die qualitativ und quantitativ stark genug ist, dafür zu sorgen, dass sich das Bündnis mit der Stalinbürokratie gegen die Weltbourgeoisie zu klar überwiegendem Vorteil für die Massen auswirke! Denn nur diese Partei, die die Massen auf der proletarischen Klassenlinie führt, kann in einem Bündnis mit der stalinbürokratischen Verräterbande, deren KP auf diese genügend Druck ausüben: damit eben das Weltproletariat, die Weltmassen bei diesem Bündnis - das wie jedes Bündnis widerspruchsvoll ist - trotz mancher Nachteile n i c h t draufzahlen, sondern im Gesamtresultat aus diesem Bündnis klar überwiegenden Nutzen ziehen!

Da diese proletarische Klassenführung heute noch fehlt, m u s s jedes Unterstützen der Stalinbürokratie, jedes Bündnis mit ihr seitens der Arbeiterklasse, deren proletarischer Organisationen zur Niederlage, Katastrophe der Massen führen - international und national. Unter den heutigen konkreten Kampfbedingungen dürfen proletarische Organisationen weder die Stalinbürokratie als ganzes noch irgendeine ihrer Fraktionen unterstützen, dürfen kein Bündnis mit ihnen eingehen! Wer das heute tut, der wird durch die tatsächliche Gesamtwirkung dieses Unterstützens, Bündnisses, entgegen seiner ehrlichen Absichten, zum politischen Anhängsel der Stalinbürokratie oder einer ihrer Fraktionen! Der wird von dieser für ihre verräterischen Schmarotzinteressen ausgenützt, treibt tatsächlich Politik zugunsten der Stalinbürokratie, prostalinistische Politik - und verwirrt, schwächt dadurch die Massen, verzögert, behindert dadurch den Aufbau der proletarischen Klassenpartei!

Eben das tun - trotz kameradschaftlicher Kritik - die "Führer" der 4.Internationale schon jahrelang in Bezug auf Vietnam, da sie auch dort nicht zwischen Stalinbürokratie und Massen unterscheiden. Sie operieren nur mit solchen verschwommenen Begriffen wie "die Revolution","die nationale Befreiungsfront" - und wefen damit die vietnamesischen Massen u n d die Stalinbürokratie in einen Topf. Da sie auch zum Unterstützen "der Revolution","der nationalen Befreiungsfront" rufen, leiten sie damit tatsächlich die Weltmassen, vor allem die Massen Vietnams an zum Bündnis mit der Stalinbürokratie! Was heute, aus oben angeführten Gründen, unweigerlich zur schwersten Schädigung der Interessen der Arbeiter und armen Bauern führen muss.

Siehe Vietnam, wo die Massen seit Jahren unter der Führung der Stalinbürokratie, im Bündnis mit dieser gegen die Imperialisten kämpfen. Das Gesamtergebnis dieses Bündnisses: weit überwiegende Vorteile für die Stalinbürokratie, deren egoistische Schmarotzinteressen - weit überwiegende Nachteile für die vietnamesischen Massen, die bei diesem Bündnis tüchtig draufzahlen (unterbinden der konsequenten Agrarrevolution, usw.)!Diese revolutionsverräterische Bürokratie nützt aus, schmarotzt aus die Kampfkraft jener Massen: um ihre Schmarotzposition zu festigen, möglichst gegenüber den Imperialisten zu sichern und so ihre parasitische Existenz möglichst zu verlängern. Dazu ist sie auch jederzeit bereit, die Massen Vietnams an die Weltimperialisten zu verschachern!

Gerade ihre seit Jahren mit bester Absicht hartnäckig betriebene prostalinistische Politik ist ein Hauptmerkmal der ehrlich zentristischen Linie der "Führer" der 4. Inertnationale. Sie vor allem sind schuld daran, dass diese von Trotzky ins Leben gerufene Organisation immer mehr versagt, seine, die proletarischrevolutionäre Linie immer mehr verlässt, als proletarischrevolutionäre Organisation fortschreitend liquidiert wird! Je weiter sie diese liqidatorische Politik treiben, desto mehr erschweren sie die Gesundung der 4. Internationale, desto mehr schwindet die Hoffnung, dass diese "Führer" sich wieder umstellen werden auf die Linie der internationalen+)Revolution, dass sie noch imstande sein werden, teilzunehmen an dieser unumgänglich++) Gesundung auf dem Boden des Übergangsprogramms.

Ausgehens vom strengen Unterscheiden zwischen den vietnamesischen Massen und der Stalinbürokratie - welche äusserst wichtige praktische, taktische Konsequenzen ergeben sich daraus für die Arbeiterklasse unter den heutigen konkreten Kampfbedingungen, wo die proletarische Klassenpartei noch fehlt?

1.Dass der Kampf der Massen Vietnams gegen die Weltimperialisten bedingungslos unterstützt werden muss!

2.Dass der Kampf der Stalinbürokratie gegen die Weltimperialisten n i c h t unterstützt sondern nur "unterstützt" (in Anführungszeichen) werden darf! Dh. dass die Stalinbürokratie bekämpft werden muss - aber vorübergehend auf eine solche Art und Weise, mit solchen Mitteln, Methoden, dass der Kampf gegen den gefährlicheren Todfeind der Massen - gegen die Weltbourgeoisie - darunter nicht leidet!

Nur so können unter den heutigen Bedingungen die ernsten Differenzen zwischen den beiden Todfeinden der Weltmassen im Interesse dieser Ausgebeuteten

+)prolitarischen ++) notwendige

ausgenützt werden: eben nicht durch Bündnis mit dem ihen heute weniger gefährlichen Todfeind! Denn Bündnis mit der Stalinbürokratie unter den jetzigen Kampfbedingungen ist, so ehrlich es gemeint sei - Opportunismus: es bedeutet Preisgabe der proletarischen Klasseninteressen durch tatsächliches Aufgeben der vollkommenen politischen Selbständigkeit, Unabhängigkeit der proletarischrevolutionären Organisation, die immer, auch in deren Keimform gewahrt bleiben muss; es bedeutet daher die Führung der Massen der Stalinbürokratie überlassen, anstatt dagegen nach Kräften anzukämpfen!

Daher Ausnützen jener Differenzen o h n e Bündnis, eben durch "Unterstützen" (in Anführungszeichen). So wurde diese Taktik bezeichnet von Lenin, der sie zuerst klar herausgearbeitet hat! Denn wenn sie nicht im Gesamtzusammenhang sondern isoliert betrachtet wird, dann entsteht bei dieser Taktik der S c h e i n des Bündnisses. Aber in ihrer Gesamtheit genommen zeigt sich klar, dass kein Bündnis besteht!

Wie jede Taktik ist auch diese differenzierte Taktik des "Unterstützens" widerspruchsvoll: wer isoliert urteilt, nur einen Teil dieser Taktik, vor allem ihren weniger wichtigen Teil sieht; oder wer den weniger wichtigen Teil dieser Taktik ihrem grundlegenden Teil überordnet, also mit einer falschen Rangordnung operiert - dem s c h e i n t es, dass diese Taktik auf ein Bündnis hinausläuft.

Doch wer diese Taktik allseitig betrachtet, bei richtiger Rangordnung zwischen dem weniger wichtigen und dem grundlegenden, weit wichtigeren Teil der Taktik, deren Gesamtresultat eben durch den grundlegenden, weit wichtigeren Teil bestimmt wird - der erkennt klar: es ist kein Bündnis sondern Kampf gegen die Stalinbürokratie auf der gesamten Front, auf allen Gebieten, für alle Ziele, nur mit vorübergehend beschränkten, abgestuften Mitteln, Methoden des unmittelbaren Kampfes (von der Agitation aufwärts).

Das Gesamtergebnis dieser widerspruchsvollen Taktik ist daher kein Bündnis mit dem weniger gefährlichen Todfeind der Weltmassen, sondern ungebundene, selbständig differenzierte, abgestufte Aktion auf der proletarischrevolutionären Linie gegen Weltimperialisten u n d Stalinbürokratie.

Nun konkreter: wie schaut dieses zeitweilige Abstufen der Mittel, Methoden des unmittelbaren Kampfes gegen die Stalinbürokratie in der Praxis aus? Es muss so gehandhabt werden - in einklang mit den jeweiligen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit - dass der Gesamtkampf gegen die Weltimperialisten darunter nicht leidet!

Ein praktisches Beispiel: angenommen die Belegschaft einer Munitionsfabrik in Nordvietnam wolle um höheren Lohn streiken. Die ehrlichen proletarischen Revolutionäre müssen nach der konkreten Lage urteilen, die streilgewillten Proletarier - nach Kräften, Möglichkeit - danach anleiten. (Von dieser Pflicht sind die ehrlichen proletarischen Revolutionäre auch nicht entbunden, wenn sie - wie heute! - zu schwach sind, um in Vietnam direkt einzugreifen!)

Würde dieser Streik in der gegebenen konkreten Lage sich so auswirken, dass der Kampf gegen die Weltimperialisten darunter leiden würde, dann - auch wenn die Arbeiter, Angestellten unmittelbaren materiellen Erfolg gehabt hätten - dann müssten die ehrlichen proletarischen Revolutionäre, bei Anerkennung der vollen Berechtigung der Streikforderung, den Streikgewillten vorübergehend davon abraten. Aber eben nur vorübergehend! Sobald sich die Lage so änderte, dass ein Streik in dieser Fabrik den Kampf gegen die Weltimperialisten nicht schaden würde - sobald würden die ehrlichen proletarischen Revolutionäre z u diesem Streik raten, anleiten!

So eben schaut diese differenzierte, abgestufte Taktik in der Praxis aus. Sie muss sich - streng auf der Grundlage des proletarischrevolutionären Kampfes gegen beide Todfeinde der Weltmassen - taktisch, das heisst vorübergehend nach den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen richten!

Um missverständnisse bezüglich dieser widerspruchsvollen Taktik möglichst zu vermeiden:

1. Der vorbereitende proletarischrevolutionäre Kampf - Kritik, Propaganda, Organisation - geht dabei die ganze Zeit,

unbeschränkt in Ziel u n d Mittel, Methoden auf der gesamten Front auch gegen die Stalinbürokratie weiter! Die vorübergehende Beschränkung betrifft n u r den unmittelbaren Kampfgegen diese revolutionsverräterische Bürokratenbande, von der Agitation aufwärts. Dh. in der Praxis: N u r solange die Weltimperialisten der gefährlichere Todfeind der Massen sind, n u r solange werden die allerschärfsten Mittel, Methoden des unmittelbaren proletarisch-revolutionären Kampfes gegen die Stalinbürokratie nicht angewendet. Doch ist das die Regel, von der es unter ganz besonderen Umständen Ausnahmen geben mag!

2.Die vorübergehende, selbständige Beschränkung des unmittelbaren Kampfes gegen die Stalinbürokratie darf nie und nimmer Beschränkung irgendwelcher Ziele sein!(Gerade die Beschränkung des unmittelbaren Kampfes für Teilziele ist ein Hauptmerkmal jedes Bündnisses!) Die zeitweilige Beschränkung darf n u r in den Mitteln, Metoden des unmittelbaren Kampfes erfolgen!

3.Diese Beschränkung des unmittelbaren Kampfes darf eben n u r eine vorübergehende sein! Sobald der gefährlichere Feind, die Weltbourgeoisie genügend geschwächt ist, m u s s diese zeitweilige Beschränkung des unmittelbaren K Kampfes gegen die Stalinbürokratie fallengelassen werden! Dann m u s s gegen die Stalinbürokratie unmittelbar mit a l l e n, auch den allerschärfsten Mitteln, Methoden gekämpft werden, eben um ihren Sturz von links, durch revolutionäre Aktion herbeizuführen.

Kein Zweifel: diese widerspruchsvolle, differenzierte, abgestufte Taktik ist nicht einfach! Sie ist kompliziert, weil sie der heutigen komplizierten Weltlage entspricht! Wer da mit besten Absichten den Massen den Kampf "erleichtern" will mit einer "einfachen", "vereinfachten" Taktik, dh. mit einer Taktik, die wichtige Teile der Wirklichkeit übersieht, überspringt,der schädigt die Interessen der Ausgebeuteten aufs schwerste! Denn er unterstützt dadurch heute, trotz bester Absichten, die Stalinbürokratie - oder sogar die Imperialisten. Beides haben die "Führer" der 4. Internationale leider schon getan.....

Vermögen die Massen auf sich selbst gestellt diese widerspruchsvolle, komplizierte Taktik richtig, dh. im eigenen Interesse auszuarbeiten, anzuwenden? N e i n ! Dazu brauchen sie unumgänglich eine ihnen ergebene Führung, Führungsorganisation! Dh. eine Partei, die sie immer auf der Linie der proletarischen Klasseninteressen führt, entsprechend dieser Linie handelt. Auf der Linie der a l l e n Arbeitern,Angestellten gemeinsamen grundlegenden Interessen,wodurch zugleich die wohlverstandenen Interessen der armen Bauern und Kleinbürger gewahrt werden.

Diese Partei kann nur sein die w a h r e Arbeiterpartei, die

Proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Sie zu schaffen ist daher heute, trotz aller Schwierigkeiten, die praktische Hauptaufgabe aller ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer, vor allem aller klassenbewussten Arbeiter,Angestellten!

Das setzt voraus den politischen Bruch mit den Verratsparteien der entarteten Arbeiterbürokratie: mit der sozialverräterischen SP der Sozialbürokratie u n d der revolutionsverräterischen KP der Stalinbürokratie! Ein Handeln, das auf der Erkenntnis des längst unheilbaren Judaswesens dieser Parteien beruht, die auf keine Weise mehr zu gesunden sind. Was SP, KP selbst immer wieder handgreiflich beweisen, noch offener beweisen werden!

H.G.

17.8.1967